

**vom 29. November 2024  
zu den Hebungsrisen an Gebäuden  
in der historischen Altstadt von Staufen**

- 1. Abpumpbetrieb und Grundwassermonitoring ohne Auffälligkeiten**
- 2. Fortführung der Sanierungsarbeiten am historischen Rathaus**
- 3. Das Büro für Baukonstruktionen (BfB) berichtet über weitere neue Schäden an den Gebäuden in der historischen Altstadt**
- 4. Erdgasnetz ohne Beanstandungen**
- 5. Nächste Pressemitteilung nach der Arbeitskreissitzung am 30. April 2025**

### **Zu 1:**

Im Berichtszeitraum seit Juli diesen Jahres verlief der Pumpbetrieb wie schon zuvor weiterhin ruhig und gleichmäßig. Die Absenkziele wurden in allen Brunnen im Wesentlichen immer erreicht. Kurzzeitige Veränderungen im Abstich rührten lediglich von routinemäßigen Wartungsarbeiten bzw. einem kurzen Stromausfall her, bei dem das Notstromaggregat direkt ansprang und die Störung überbrückte. Die Entnahmerate im neuen Brunnen wurde durch eine veränderte Ansteuerung ohne Frequenzumformer im Sommer noch geringfügig um 0,5 l/s auf Vollast erhöht. Dabei kam es zunächst zu einer Absenkung des Druckwasserspiegels von rund 5 m auf 95 m uGOK, nach etwa 10 Tagen stieg der Wasserspiegel wieder auf 90 m uGOK und stabilisierte sich dort bei konstant höherer Entnahmerate. Vermutlich hatte die höhere Entnahme verbunden mit höheren Fließgeschwindigkeiten vorher verschlossene Klüfte freigespült. Ein Zusammenhang mit dem Erdbeben Ende Juni mit Epizentrum in Schopfheim ist nicht ausgeschlossen. Die kontinuierliche Abstichmessung zeigt inzwischen ein fortdauerndes leichtes Absinken des Druckwasserspiegels.

Das LGRB registriert bei seinen wiederkehrend durchgeführten Trübungsmessungen stetig Trübungswerte mit leicht schwankenden Frachten ohne Auffälligkeiten. Die elektrische Leitfähigkeit als Maß für die Gesamtlösungsinhalte bleibt konstant. Die Entnahmerate geht in drei der Brunnen weiterhin etwas zurück und stagniert in einem. Sie liegt jetzt bei insgesamt 5,39 l/s nach 5,64 l/s im Juli 2024 und damit nach wie vor deutlich unter der wasserrechtlich genehmigten Entnahmerate.

Die hohen Niederschlagsmengen in diesem Jahr haben keinen Einfluss auf den betrachteten Wasserspiegel. Die Beprobung hat zwar ergeben, dass inzwischen deutlich jüngeres Wasser gefördert wird als anfangs, es handelt sich dabei aber um ca. 1.000 Jahre altes Wasser, während zu Beginn des Abwehrbetriebes noch ‚Eiszeitwasser‘ im Alter von rd. 10.000 Jahren abgepumpt wurde

### **Zu 2:**

Die Stadtverwaltung informiert, dass die geplanten Sanierungsarbeiten des historischen Rathauses unter Begleitung der Statiker des Büros für Baukonstruktionen aus Karlsruhe im Erdgeschoss fortgesetzt werden. Nach Fertigstellung der Arbeiten im EG pausiert die Sanierung bis April 2026, da in der Zwischenzeit 3 Wahlen stattfinden, für die es eines voll zugänglichen und funktionstüchtigen Rathauses bedarf. Im Anschluss wird die Sanierung im 1. OG fortgesetzt. Die Sanierung des Treppenturms erweist sich erwartungsgemäß als technisch wie auch logistisch schwierig, da der Treppenturm den einzigen Zugang zu den oberen Stockwerken darstellt. Das vom BfB entwickelte System zur Stabilisierung der steinernen Spindeltreppe hat sich uneingeschränkt bewährt, um reparaturbedürftige Treppenstufen aus- und wieder einzubauen. Die historische Spindeltreppe ist zudem eine denkmalgeschützte Rarität.

### **Zu 3:**

Das BfB listet eine Reihe neu aufgenommener Gebäudeschäden auf:

U. a. muss am Stadtschloss die rückwärtige Fassade/Außenwand saniert werden. Es sind einige weitere Fassaden- und Mauerwerksrisse an und in anderen Gebäuden zu beheben, daneben Boden- und Fliesenrisse. Im Weiteren sind Schäden an Türen sowie an einem Holztreppenhaus und Dachanschlüsse zu reparieren, ebenso verschobene bzw. abgerissene Abwasserleitungen. Die gemeldete Gasleckage in der Johannesgasse hat sich als nicht-hebungsbedingt herausgestellt.

**Zu 4:**

Die regelmäßigen Kontrollen des öffentlichen Erdgasnetzes erfolgen weiterhin planmäßig und blieben ohne Beanstandung.

**Zu 5:**

Die folgende Pressemitteilung erscheint nach der nächsten Sitzung des Arbeitskreises Hebungsrise, der am Mittwoch, den 30. April 2025, wieder tagt.